

# Energie sparen und den Klärgrad verbessern

Technische Ausstattung der biologischen Stufe in der Kläranlage Deggenau wird erneuert – Danach noch freie Kapazitäten

**Deggendorf.** Die Kläranlage in der Deggenau ist zurzeit für 46 000 Einwohner genehmigt, zwischen 42 000 und 44 000 hängen derzeit dran. Aktuell wird die technische Ausstattung der biologischen Stufe in der Kläranlage erneuert.

Die porösen Keramik-Belüfterrohre, durch die Luft in die biologische Stufe der Kläranlage Deggendorf eingeblasen wird, wurden bereits mehrfach gereinigt und sind verschlissen. Sie werden, wie Uwe Handrick vom Tiefbauamt und Alfons Strasser vor Ort erläuterten, durch großflächige Plattenbelüfter ersetzt, die einen wesentlich höheren Belüftungsgrad haben.

Deggendorfs OB Dr. Christian Moser nahm vor Ostern die Arbeiten in Augenschein. Am Anfang der Karwoche war das fast fünf Meter tiefe Becken, das 3750 Kubikmeter fasst, leergepumpt wor-

den. Das zweite Klärbecken, das bereits umgebaut wurde, hält den Betrieb aufrecht, auch bei 50 Prozent Leistung können die Grenzwerte eingehalten werden, betonten die Experten.

Im Zuge der Maßnahme wurde gleichzeitig das verfahrenstechnische Konzept der Kläranlage verändert. Bisher wurde das Abwasser im Klärbecken ständig „umgerührt“. Durch den Einbau von Leitwänden durchströmt das Abwasser das Becken jetzt einmal und wird auf diesem Weg gereinigt. Dadurch ändert sich die Zusammensetzung der Mikroorganismen im Belebtschlamm, er wird in den Nachklärbecken besser ausgeschieden.

Energie sparen und durch die neue Belüftungstechnik



**Selten möglich** – ein Ortstermin im leeren Klärbecken. OB Christian Moser mit Uwe Handrick vom Tiefbauamt und Alfons Strasser sowie Vertretern des Planungsbüros WipflerPlan und der ausführenden Firma Scharr Tec. – Foto: Eichwald

auch den Klärgrad verbessern, das ist der Effekt der Maßnahme.

Der Schlamm lässt sich, wie das mikroskopische Bild bei der ersten „Reinigungsstraße“ zeigt, besser eindicken, so kann bei gleich bleibender Schlamm-Menge mehr Faulgas produziert werden. Übers Jahr rechnet die Stadt mit einer Stromersparung von 400 000 Kilowatt-Stunden, was dem Verbrauch von 100 Haushalten entspricht. Die Umbaukosten von rund 400 000 Euro amortisieren sich innerhalb von sechs Jahren.

Nach dem Umbau der biologischen Stufe habe die Kläranlage ohne weitere Investitionen noch Kapazitäten frei, machte

der Deggendorfer Rathauschef auf Nachfrage deutlich. Anfang April hatte der Mettener CSU-Marktrat und OB-Bruder Andreas Moser angeregt, dass die Marktgemeinde, die ihre Kläranlage sanieren muss, eine Kooperation mit Deggendorf in punkto Kläranlage eingehen könne. Noch sei, da sich Mettens Bürgermeister Erhard Radlmaier in Urlaub befindet, disbezüglich kein Vertreter der Nachbargemeinde an ihn herangetreten, erklärte der Oberbürgermeister.

Christian Moser zeigte sich zufrieden, dass sich dank des Einsatzes des Klärwerkspersonals, der Planer und ausführenden Firmen die Umbauzeit auf fünf Wochen beschränken ließe. Nach den Worten von Uwe Handricks vom Tiefbauamt soll 2018 eine Studie in Auftrag gegeben werden, die auf die neue Klärschlammverordnung abhebt. – je